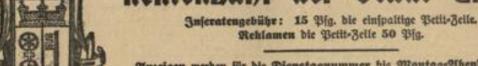
cobachter gemanuer

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger. nentenzahl der Stadt Eltville. Nachweislich grösste Abon-

Erichelnt Dienstags und Camstags mit ber Sonntagsbeilage "Blinftriertes Sonntagsblatt".

Abonnementspreis pro Quartal & 1.00 für Eltville und auswärts (ohne Tragerlohn und Bofigebuhr).

Druck und Berlag von Mimin Boege in Eltviffe.



Unzeigen werben für bie Dienstagnummer bis Montagelibend, für bie Samstagnummer bis Freitag=21benb erbeten.

Telefon Dr. 120.

Hen

dens

9984

tall-

cheis ben, 435e

13

dites

por por

enne

2976

ide

6.

in

ber

Duj.

tür.

ber

9fm

lhr:

Eltville, Samstag, den 31. Oktober 1914.

45. Jahrg.

Zweites Blatt.

Die hentige Unmmer unferes Slattes umfaft 2 Blätter (6 Sriten).

ansterdem liegt für unsere geschätten abonnen-ten das "Illustrierte Sonntageblati" Ur. 44 bei.

Wie balten wir die Erinnerung fest an diese grosse Zeit?

Wir leben in einer großen Beit ; vielleicht der größten, bie jemals unferem beutichen Bolt beichieben ift. Wog ber Ausgang fein, wie er wolle, jeder Denische, jede Familie wird eine bleibende Erinnerung an diefe hochbebentsamen Zage mit ihren Leiden, Sorgen und Freuden, ihren Kämpfen und Siegen haben wollen. Wir fino in ber Lage, den Abonnenten und Lefern unferes Blattes eine Kriegschronif des Weitkrieges 1914 anzubieten, die sich nicht einfach mit der chronologischen Wiedergabe der Ereignisse oder mit trodener geschichtlicher Aufzählung und Darsiellung begnügen wird, sondern die eine lebendige Schilderung der Ursache zu dem gewaltigen Böllerzusammensioß unserer Tage und aller ihm folgenden Ereignisse bringen wird. Aus dem Geist der Zeit, mitten aus Rot und Tob, aus Rampf und Sieg heraus geschrieben, wird biese Kriegschronif eine würdige, bleibende Erinnerung, ein Denkmal in Wort und Bilb für diese hobe Zeit fein und bleiben, für eine Beit, die ju erleben und ju burch-leben allen, die babei waren, ein unverlierbarer Teil ibres gangen Dafeins werben wird. Dieje mit gahlreichen Bluftrationen und einem vielfeitigen Rartenmaterial reichbaltig ausgestatiete Kriegschronit erscheint in wochentlichen Lieferungen bon minbestens 24 Seiten Umfang. Jede Seite hat bas Format 21 gu 29 cm.

Es fei barouf aufmertfam gemacht, bag biefe bon und herausgegebene Ariegschronit nicht zu vergleichen ift mit anderen, unter ähnlichem Titel erscheinenden Werten, Was Bapier, Drud, Bilber und Umfang anbelangt, in allem übertrifft unsere Kriegschronit weitaus die meiften sonn noch herausgegebenen. Man bergleiche nur: wir letzer 24 Getten für 15 Migmiles iche Seite 21 an 20 liefern 24 Seiten für 15 Bfennige, jebe Seite 21 gu 29 em groß. Anbere Rriegschronifen mit nur 8 Seiten Um-fang toften 10 Pfennige, find alfo boppelt fo teuer.

Allen Lefern unferes Blattes liefern wir also biefe Kriegschronit zum Substriptionspreise von 15 Pfennig für die wöchentliche Lieferung.

Es empfiehlt fich, diefe Gelegenheit bes fo billigen und allmähligen Bezuges fofort auszunuben, ba nach Gertigfiellung bes Wertes bie nochmalige Derausgabe bes Gangen einen beträchtlichen Dehrpreis bedingen wirb. Much fpatere Rachbefiellungen ber erften Bieferungen merben jebenfalls nur gu einem erhöhten Breife fur bie icon trichienenen Befte erledigt werden tonnen. Deshalb befielle man sofort. Bestellungen auf die Geschichte des Weltkrieges 1914, die wir unter dem Ramen "Friege-dronik des Pheinganer Geobachters" heraus-bringen, nimmt untere Expedition und das Trägerpersonal unferes Blattes jederzeit entgegen. Much nehmen wir ausmärtige Benellungen ichriftlich entgegen.

Wabrhaft baarsträubende Schilderungen

bringen beutiche Blatter fiber die Behandlung der Bibilgefangenen in England. Sie rithren bon Berfonen ber, Die felbit bie Befangenicaft eine Beit lang geteilt haben, bonn wegen hoben Alters entlaffen worden find und nun mit ihrem Ramen hervorireten. Auf ben Afrifaforicher Rarl Beters ift jest ein hamburger Schiffer Emil Selde gefolgt. Letterer ergablt im hamburger Fremdenblatt : Die aus Brafilien beimgefehrten Deutschen find, gufammen 1340 Dann, in einem Rennfiall untergebracht. Acht bis gebn liegen in einer Bierdebog gufammen auf altem Strob. Sie erhalten jeder zwei dunne Deden, weiter nichts. Auch teinen Tifch, teine Sitgelegenheit, fiberhaupt nicht das Geringste. Der ungeheitzte Stall hat unter dem Dach offene Luftungsluden, irgendwelche Beleuchtung wird nicht berabfolgt. Um 5 Uhr nachmittags muß alles ins Strob friechen. Die Gefangenen muffen fich ihr Effen felbst im Freien tochen. Der Feuerherd besieht aus einem Graben mit zwei Reihen Ziegelsieinen, darauf bier große Asphaltteffel, die ftandig unbededt fieben und

mittels einfacher Musgfiffe abwechfelnd jum Rochen bon Tee und von Wafferfuppe benutt werden, der Tee wird burch alte Gade gegoffen, fo bag er bollig fcmutig ift. Die Waffersuppe, mit einem geringem Zusat von Feit, enthält vielleicht für jeden Gefangeneu einen Kubitzoll Fleisch. Die Gesamtnahrung besieht : morgens 7 libr 1 Taffe Tee und 1 Stud trodenes Brot, mittags 1 Rapf Wassersuppe, pro Rann 2 Kartosseln und 1 Sind trodenes Brot. Da selbst dieses Essen oft nicht reicht, sind Beschwerben erfolgt, auf die hin die Beschwerden-sieller in einem besonderen Fall auf drei Tage bei Wasser und Brot eingesperrt wurden. Die entrüstete Beschwerde zweier Deutschen murbe mit brei Tage ftrengem, viergebn Tagen Mittelarreft und neun Monaten Feftung beftraft.

Unter ben Gefangenen befinden fich 13 bis 14 Mergte, eine Angabl von Raufleuten, ein öfterreichischer Militarattache ufw. Meditamente werden verweigert, nicht einmal Batte und Rarbol tonnen die Ungludlichen erlangen. Der Ausbruch von Hungeipphus ift unter diesen Um-ständen nur eine Frage der Zeit. Dabei ift zu beachten, daß ein Teil der Gefangenen durch groben Rechtsbruch in die Hände der englischen Peiniger gefallen ift. Sie find nicht bon beutiden, fondern bon neutralen Schiffen unter bem Bormande heruntergeholt worben, daß fie friegspflichtig seien, mahrend nach anertannten Grund-faben nur Manner, die in eine feindliche Rriegsmacht eingereiht find, auf neutralen, nach einem neutralen Dafen laufenden Schiffen angehalten werden durfen.

Wenn es der dentschen Regierung durch die amerifanische Regierung, die den Schut der Deutschen in England übernommen hat, nicht gelingen sollte, unseren armen Landsleuten ein menschenwürdigeres Los zu derschaffen, so wird nichts anderes übrigbleiben, als Bergeltungsmaßregeln an den in Deutschland gesangenen
Engländern zu üben. Wenn die ebenso darben, hungern, frieren, im Schmut verkommen müßten, sollte ihnen immer wieder vorgehalten werden, daß sie diese Behandlung nur ihrer eigenen, alle Dumanität mit Fißen tretenben Regierung verdanken. Sie mögen ihr Leid ihren Angehörigen flagen und burch biefe barauf binwirfen, baß bie an ben beutichen Gefangenen in England berübten Breuel aufhoren.

Rafa Franzojendant.

Der frangöfische Weinbau bat bor nicht langer Beit eine furchtbare Rrifis burchgemacht. Die Ueberproduktion der frangöfischen Rolonien brobte die Broduftion im Mutterlande au erftiden und in ihrer Bergweiflung mardierten die frangofifden Binger gu Behntaufenden nach Baris, um bon ber Regierung Bilfe gu berlangen, Die aber nicht gu belfen mußte.

Da iprang ber beutiche Dichel ein und half ben Frangofen aus ber Baifche.

Die Berabfetung unferer Beingolle ermöglichte ben Frangofen bie Groberung unferer Martte, und bald mar der frangöfische Beinerport nach Deutschland auf Die boppelte Menge gestiegen. Das genugte aber einigen benischen Importsirmen nicht. Um die Einsuhr noch mehr zu beleben, gründeten sie in Frankreich Nieder-lassungen, legten dort große Kapitalien fest, und der Erfolg blieb nicht aus. Im Jahre 1912 lieferten die Franzolen rund 56 000 Fuder (a 1000 Liter) Wein nach Deutschland.

Co fam ber frangofifche Weinbau über feine Arifis hinweg, mahrend ber beutiche Binger trauernd bei feinen vollen Faffern ftand und teine Raufer finden tonnte. Deibfied, Bommery und Greno, Monton Chateau, Rothfcilb, Chateau grand Laros, Chateau St. Efteph waren in Deutschland Trumpf, was fummerie bem beutschen 3mporteur die Rot ber beutichen Winger.

Und heute? -Diefer Tage ging eine Radricht burd bie Breffe, wonach die frangoffice Staatsanwalticaft acht beutiche Weingroßhandlungen ichließen ließ und das Bermögen derfelben mit Beichlag belegte. Das ift frangofifder Dant für bie f. Bt. ben Frangofen, unter Berlengnung eigener Intereffen, gebrachte Gilfe.

Atelier für künftlerifche Photographien. Kämmer Le Bret, vorm. Thiele, Hofphotograph MAINZ, Go. Bleiche 24, 1. Etage Brautaufnahmen — Bergrößerungen Conntags bis 5 Uhr geöffnet. 9851

Bir Deutide find "Gemfitsmenfchen", bas muß man und laffen. Soffentlich lernen wir jest angefichts ber frangöfifchen Dantbarteit und erinnern und wieder baran, bag ber beutiche Wein beffer ift, und bor allen Dingen beffer betommt als ber ausländifche. Feiern wir unfere beutiden Sefte mit beutidem Bein, unfere armen Winger werben uns bafür Dant miffen.

Lotale u. vermifchte Ragrichten.

+ Gltville, 30. Ottober. (Frankfurter Burficen für unfere Truppen.) Es ift bekannt geworden, daß vielfach "Frankfurter Burfichen" in Rarions an die Feldtruppen zum Bersand gekommen sind. Rach fach-männischem Urteil halten sich Würsichen in dieser Ber-packung nur etwa 3—4 Tage frisch und sind meistens später nicht mehr genießbar. In den wenigsten Fällen werden solche Zuwendungen in der bezeichneten Zeit in die Hände der Truppen gelangen. Da lich bei solchen bie Sanbe ber Truppen gelangen. Da fich bei folden Burfifachen nicht immer bon außen ertennen lagt, bag fie bereits verdorben find, fann ihr Genuß die folimmften Folgen haben. Es empfiehlt fich daber, beraritge Burfi-waren nur in Konferbendofen zu verfenden.

Hak. Gitville, 30. Dft. (Gegenfeitige Ausund Ginfuhr amifden Deutich land und Defierreich. 3wifden Defierreich-Ungarn und Deutich-land ift ein Abkommen wegen ber Bulaffung eines Ber-tehrs awifden beiden Landern mit Waren, welche fonft einem allgemeinem Ausfuhrverbot unterliegen. Diefes Abkommen bezieht sich auf einzelne Lebensmittel (Eier, Fische), ferner chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse z. B. Aceton, Chloroform, Salvarsan, Zellsioss als Berbandsfioss, Graphit, Kleie usw. Ferner werben für eine Reihe von Waren in Einzelfällen erleichterte Aussuchtweinligungen gewährt werben. Rabere Mustunft gibt bas Bureau ber Sandelstammer.

Sieben Eiserne Kreuze in einer Famille.

Beneral bon 31femann und fein altefter Sohn, Hauptmann v. Ilsemann im 25. Felbartillerie-Regiment, erhielten bas Giferne Kreuz 1. und 2. Klasse. Drei jüngere Sohne, die als Offiziere in der Front steben, erhielten bas Giferne Kreuz 2. Klasse.

Die "Kulturnation."

Die "Samburger Rachrichten" veröffentlichen den folgenden Brief einer frangofischen Firma Beben an ein Damburger Daus: An die Firma (R. R.) in Damburg, Dunnenland ! In Erwiderung Ihres Schreibens bom 5. Oftober benachrichtige ich Sie, daß ber angefagte Bechfel verweigert wirb, und gwar aus folgenden Grinden: 1. will ich mit bem beutschen Banditenpad nichts zu tun haben, 2. bin ich Franken und nicht Mark schuldig, 3. bezahle ich nicht, bevor ber Krieg ein Ende hat. Einst-

ı	Unterschrift.)"	
1	Berantwortlicher Rebafteur: Almin Boege, Eltville	
1	Ein einmaliger Besuch	
	Ernst Neuser, Wiesbaden,	
	Grösstes Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Livrée - Kleidung	
	in führt zu dauernder Kundschaft.	
The second	Auf Grund ber Depeichen des Reichs-Beiter-Dienstes. (Unbefugter Rochdruck wird gerichtlich verfolgt.)	

Bolfig mit Sonnenichein, Rebel, milbe. 1. November : Rebel, bebedt, milbe, teils heiter.

- Rebel, wolfig mit Connenichein, icon.
- 4. Bewölft, Rebel, milbe.
 - Meift bebedt, normal. Bewöllt, bebedt, milbe.
 - Meift bededt, teils beiter, Regen, Wind.

Bormass 95 Pfo

beginnen Samstag, den 31. Oktober.

Tausende praktischer Gebrauchsartikel und schöner Geschenk-Gegenstände, welche fast durchweg einen bedeutend höheren Wert haben, kommen in fast sämtlichen Abteilungen = zum Einheitspreise von 95 Pfennig zur Auslage. ==

Infolge der jetzigen schweren Zeit dürften daher unsere aussergewöhnlich billigen Angebote Veranlassung geben, schon jetzt seinen Bedarf für später zu decken.

Grosse sehenswerte Schaufenster- und Innen-Auslagen.



Warenhaus Julius Bormass

Wiesbaden.

<u>ାତାତାତାତାତାତାତାତାତାତାତାତାତାତାତାତା</u>ତା

In unserem Berlag erscheint soeben eine

Ariegs=Chronik des Weltkrieges 1914

dargestellt in der Reihenfolge der Ereignisse mit genauer Biedergabe der amtlichen diplomatischen Telegramme und Aftenftude, auch folder, die bisher überhaupt noch nicht allgemein oder doch nur unvollständig veröffentlicht wurden. Ebenso werden Briefe von Kriegsteilnehmern und anderen Bersonen, die an der Entwidlung der Greigniffe beteiligt find, in diefer Chronif mitgeteilt werden. Bei der ungeheuren Bedeutung dieser gewaltigen weltgeschichtlichen Ereigniffe ift es ohne Zweifel für Jedermann größtem Intereffe, für fich und seine Rachkommen eine folde Kriegsgeschichte zu erwerben.

Die Beschaffung berfelben ift fo bequem gemacht, und ber Preis jo billig geftellt, daß auch unter den jesigen Berhältniffen jedermann fie erwerben tann. Die Chronit wird wöchentlichen Beften, von je mindeftens 24 Seiten in Große 21×29



Preise von nur 15 Pfg. geliefert.



Edwitte ich door ehft die Esternief Einglich Sange ingen je Bange ingen je benn ballit.

Bestellungen werden in ber Expedition und von unseren Erägern angenommen. Mufter-Exemplar hängt in unferem Schaufenfter aus.

> Berlag des "Mheingauer Beobachter" Eltville a. Rhein, Telefon 120.

<u>୭୦୦୦ ଓଡ଼ିଆ ବାର୍ଗ୍ର ବାର୍ଗ୍ର ବାର୍</u>

Beitell:Ochein.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit die in wochentlichen Lieferungen ericheinenbe

Ariego: Chronit Des "Rheinganer Beobachter"

jum Breife bon 15 Bfennig fur Die Bieferung und berpflichtet fich jur Abnahme aller ericheinenden Lieferungen. Sollte burch irgend welche friegerifche oder andere Greigniffe in ben wochentlichen Ablieferungen eine Bergogerung eintreten, fo foll bies fein Grund, fein von ber Bestellung gurudgutreten. Bablungen find nur bei Ablieferung ber Sefte gu leifien

Ort und Datum:	Genaue Unterfcrift:
Straße:	Stand: